

Aufforderung EACEA-03-2020 — Erasmus: Leitaktion 1: Erasmus-Hochschulcharta

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (LACLA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd mm 2017

**BEKENNTNIS ZU DEN GRUNDSÄTZEN DER ERASMUS-HOCHSCHULCHARTA**

**Ich, der/die Unterzeichnete, erkläre, dass sich meine Einrichtung für den Fall, dass ihr eine Erasmus-Hochschulcharta verliehen wird, dazu verpflichtet,**

- die im Programm verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Integration uneingeschränkt einzuhalten,
- den derzeitigen und künftigen Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang zu gewähren, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist,
- alle erworbenen Leistungspunkte („Credits“) (auf der Grundlage des Europäischen Systems zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen – ECTS) für erzielte Lernergebnisse, die während eines Studien-/Bildungsaufenthalts im Ausland einschließlich einer gemischten Mobilität auf zufriedenstellende Weise erzielt wurden, uneingeschränkt und automatisch anzuerkennen,
- im Fall einer Mobilität zum Erwerb von Leistungspunkten („credit mobility“) keine Gebühren für das Studium, die Einschreibung, die Prüfungen oder den Zugang zu Labors und Bibliotheken für ins Land kommende Austauschstudierende zu erheben,
- die Qualität der Mobilitätsaktivitäten und der Kooperationsprojekte in der Antrags- und Umsetzungsphase zu gewährleisten,
- die Schwerpunkte des Programms umzusetzen durch
  - Einleitung der erforderlichen Schritte zur Umsetzung des digitalen Mobilitätsmanagements gemäß den technischen Standards der Initiative „Europäischer Studentenausweis“,
  - Förderung umweltfreundlicher Methoden bei allen Programmaktivitäten,
  - Schaffung von Anreizen für die Teilnahme von benachteiligten Menschen,
  - Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Unterstützung für Studierende und Personal für ein aktives bürgerschaftliches Engagement vor, während und nach ihrer Teilnahme an einer Mobilitätsmaßnahme oder einem Projekt.

#### **BEI TEILNAHME AN MOBILITÄTSMASSNAHMEN**

##### **vor den Mobilitätsmaßnahmen**

- zu gewährleisten, dass die Auswahlverfahren für Mobilitätsmaßnahmen fair, transparent und einheitlich sind und dokumentiert werden,
- das Vorlesungsverzeichnis auf der Website der Einrichtung rechtzeitig im Vorfeld der Mobilitätsphasen zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren, damit es für alle Beteiligten transparent ist und mobilen Studierenden die Möglichkeit gibt, sich gut über die Studiengänge, die sie absolvieren wollen, zu informieren und eine fundierte Entscheidung zu treffen,
- Informationen über das Benotungssystem und die Tabellen zur Noteneinstufung für alle Studiengänge zu veröffentlichen und regelmäßig zu aktualisieren, zu gewährleisten, dass die Studierenden klare und transparente Informationen über die Verfahren zur Anerkennung und Umrechnung ihrer Noten erhalten,
- Mobilitätsmaßnahmen nur im Rahmen zuvor geschlossener Abkommen zwischen den Einrichtungen zu Studien- und Lehrzwecken durchzuführen. In diesen Abkommen werden die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Parteien sowie ihre Verpflichtung verankert, bei der Auswahl, Vorbereitung, Aufnahme, Unterstützung und Integration mobiler Teilnehmer gemeinsame Qualitätskriterien anzuwenden,
- zu gewährleisten, dass mobile Teilnehmer, die ins Ausland gehen, einschließlich einer gemischten Mobilität, mithilfe von Maßnahmen zum Erwerb der erforderlichen Sprachkenntnisse und zur Entwicklung ihrer interkulturellen Kompetenz entsprechend auf ihre Aktivitäten im Ausland vorbereitet sind,
- zu gewährleisten, dass die Mobilität von Studierenden und Personal auf einer Lernvereinbarung (Studierende) bzw. einer Mobilitätsvereinbarung (Personal) beruht, die im Vorfeld zwischen den entsendenden und den aufnehmenden Einrichtungen bzw. Unternehmen und den Teilnehmern am Mobilitätsprogramm abgeschlossen werden,
- mobilen, ins Land kommenden Teilnehmern aktiv bei der Wohnungssuche behilflich zu sein,
- bei Bedarf Unterstützung bei der Beschaffung von Visa für mobile Teilnehmer anzubieten, die ins Land kommen bzw. ins Ausland gehen,
- bei Bedarf Unterstützung beim Abschluss von Versicherungen für mobile Teilnehmer anzubieten, die ins Land kommen bzw. ins Ausland gehen,

FU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1 0 – dd mm 2017

- zu gewährleisten, dass Studierende ihre Rechte und Pflichten gemäß der Erasmus-Studentencharta kennen

#### **während der Mobilitätsmaßnahmen**

- Studierenden, die ins Land kommen, eine akademische Gleichbehandlung angezeihen zu lassen und ihnen Leistungen in der gleichen Qualität anzubieten,
- Maßnahmen zu fördern, die die Sicherheit von mobilen Teilnehmern, die ins Ausland gehen bzw. ins Land kommen, gewährleisten,
- ins Land kommende, mobile Teilnehmer in die Studentengemeinschaft im weiteren Sinne und in den Alltag der Einrichtung zu integrieren, sie dazu anzuhalten, als Botschafter des Programms zu wirken und ihre Mobilitätserfahrung zu teilen,
- mobilen Teilnehmern, einschließlich Teilnehmern an einer gemischten Mobilitätsmaßnahme, ein geeignetes Beratungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen,
- ins Land kommenden, mobilen Teilnehmern eine angemessene sprachliche Unterstützung anzubieten.

#### **nach den Mobilitätsmaßnahmen**

- aus dem Ausland kommenden, mobilen Studierenden und ihren entsendenden Einrichtungen Leistungsnachweise („transcripts of records“) mit einer vollständigen, genauen und zeitnahen Übersicht über ihre Leistungen am Ende der Mobilitätsphase auszustellen,
- zu gewährleisten, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während eines Studien-/Bildungsaufenthalts im Ausland einschließlich einer gemischten Mobilität auf zufriedenstellende Weise erzielt wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden, wie es in der Lernvereinbarung festgeschrieben ist und durch den Leistungsnachweis/die Bescheinigung über die Ableistung des Praktikums bestätigt wird. Sie sind unverzüglich in die Akte des Studierenden aufzunehmen, ohne weitere Arbeit oder Beurteilung des Studierenden auf seinen Studiengang anzurechnen und müssen im Leistungsnachweis und in einem Zusatz zum Hochschulabschluss („Diploma Supplement“) des Studierenden nachvollziehbar sein,
- die Aufnahme erfolgreich abgeschlossener Mobilitätsaktivitäten (Studium und/oder Praktika) in den endgültigen Leistungsnachweis der Studierenden (Diplomzusatz) sicherzustellen,
- mobile Teilnehmer nach ihrer Rückkehr dazu anzuhalten und dabei zu unterstützen, als Botschafter des Programms zu wirken, Werbung für die Vorteile von Mobilität zu machen und aktiv am Aufbau von Alumni-Gemeinschaften mitzuwirken,
- zu gewährleisten, dass dem Personal die Lehr- und Fortbildungsaktivitäten, die während der Mobilitätsmaßnahme erbracht wurden, auf der Grundlage der Mobilitätsvereinbarung und in Einklang mit der institutionellen Strategie anerkannt werden

#### **BEI DER TEILNAHME AN EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN KOOPERATIONSPROJEKTEN**

- zu gewährleisten, dass die Kooperationsaktivitäten zur Umsetzung der institutionellen Strategie beitragen,
- für die Möglichkeiten, die Kooperationsprojekte bieten, zu werben und Hochschulpersonal und Studierende, die an solchen Aktivitäten teilnehmen, in der Antrags- und Umsetzungsphase sinnvoll zu unterstützen,
- zu gewährleisten, dass die Kooperationsmaßnahmen zu nachhaltigen Ergebnissen führen und alle Partner von ihren Auswirkungen profitieren können,
- „Peer-Learning“-Aktivitäten zu fördern und die Ergebnisse der Projekte so zu nutzen, dass sie möglichst große Wirkung für einzelne Lernende, andere teilnehmende Einrichtungen und die akademische Gemeinschaft im weiteren Sinne haben

#### **ZUM ZWECK DER UMSETZUNG UND ÜBERWACHUNG**

- zu gewährleisten, dass die langfristige institutionelle Strategie und ihre Relevanz für die Ziele und Schwerpunkte des Programms in der Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik beschrieben werden,
- sicherzustellen, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Personal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden,

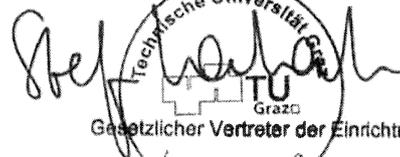
Aufforderung: EACEA-03-2020 — Erasmus: Leitaktion 1: Erasmus-Hochschulcharta

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA) V1.0 - dd.mm.2017

- die „ECHE-Leitlinien“ und die „ECHE-Selbstbeurteilung“ für eine uneingeschränkte Umsetzung der Grundsätze dieser Charta zu nutzen,
- regelmäßig für die Aktivitäten, die durch das Programm unterstützt werden, sowie deren Ergebnisse zu werben,
- diese Charta und die dazugehörige Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik gut sichtbar auf der Website der Einrichtung und auf allen wichtigen Kommunikationskanälen zu präsentieren.

*Im Namen meiner Einrichtung erkenne ich an, dass die Umsetzung der Charta von den nationalen Erasmus+-Agenturen überwacht wird und Verstöße gegen die vorstehend dargelegten Grundsätze und Verpflichtungen die Aberkennung der Charta durch die Europäische Kommission zur Folge haben können.*

*Im Namen der Einrichtung verpflichte ich mich, die Erasmus-Erklärung zur Hochschulpolitik auf der Website der Einrichtung zu veröffentlichen.*

  
Technische Universität Graz  
TU  
Graz  
Gesetzlicher Vertreter der Einrichtung  
Vizekanzler für Lehre

Unterschrift des Gesetzlicher Vertreters der Einrichtung

In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (ECHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den ECHE Leitfaden zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

## 1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

### 1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

#### Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

#### Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

#### Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

### 1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums<sup>1</sup> und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

In ihrer Vision sieht sich die TU Graz als moderne, internationale Universität, die die Zukunft aus Leidenschaft gestaltet und für Wissenschaft, Technik und Innovation begeistert. Weltoffenheit und Diversität sind ihr ein zentrales Anliegen. Kompetenz und Wissen werden unter Einsatz von modernen und fachspezifischen Lehrmethoden und Technologien vermittelt; Studierende werden zu kritisch-kreativen Persönlichkeiten ausgebildet. Innovatives und unternehmerisches Denken wird auf allen Ebenen unterstützt und gefördert. Forschung findet auf höchstem Niveau statt. Die TU Graz ist eine strategische Partnerin für renommierte nationale und internationale Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie technologieorientierten Unternehmen. Sie nimmt ihre Verantwortung in Bezug auf Gesellschaft und Umwelt aktiv wahr.

Die TU Graz ist davon überzeugt, dass Internationalität und Diversität in erheblichem Maße zum Erfolg der Universität in einer globalisierten Welt beitragen. So wurden ab 2011 zwei strategische Projekte zur Internationalisierung eingerichtet; seit 2019 ist die Internationalisierung eine der Schwerpunktsetzungen, gemeinsam mit der qualitätsvollen Weiterentwicklung der Lehre, der unternehmerischen sowie der digitalen Universität. Mobilität und (strategische) Kooperationen wurden als zwei große Ziele der Internationalisierung definiert, die Internationalisierung der Lehre/des Curriculums wurde als weiteres Ziel aufgenommen. Das Erasmus Programm, an dem die TU Graz seit 1992 erfolgreich teilnimmt, ECTS und Bologna Prozess haben die TU Graz nachhaltig beeinflusst und viele der heutigen Entwicklungen in Lehre und Studium mitbestimmt: Entwicklung von Studienplänen, Qualifikationsprofile, Orientierung an Lehrergebnissen und Kompetenzen, Transparenz, Workload, Vergleichbarkeit, Anerkennung (Lehrveranstaltungen, Qualifikationen, Studienabschlüsse). Zudem nimmt die Bedeutung von Lebenslangem Lernen, unterrepräsentierten Studierendengruppen, sozialer Dimension, Diversität, Inklusion im internationalen/europäischen Kontext stetig zu. Internationalisierung und Modernisierung an der TU Graz wären ohne die Teilnahme am Erasmus Programm, das entscheidende Impulse zur Zusammenarbeit auf europäischer Ebene liefert, undenkbar; zentrale Diskussionsprozesse wurden und werden durch Erasmus gestartet. Erasmus Mobilität, Kooperationen sowie die Teilnahme an verschiedenen Projekten tragen maßgeblich zur Weiterentwicklung der TU Graz als internationaler und moderner Universität bei.

Die Lehre an der TU Graz steht für Lehren am neuesten Stand der Technik, Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie, Lehren im internationalen Umfeld, Lehren mit innovativen Lehrtechnologien, Lehren entlang der Forschung. Aufbauend auf dem Student Lifecycle leiten sich strategische Handlungsfelder ab, die in unterschiedlicher Weise auf die Lebensabschnitte wirken: MINT-Förderung, Internationalisierung und Diversifizierung, Guided Start und Guided End, Motivierende Lehr- und Lernumgebung, Lebenslanges Lernen, Stärkung des Alumnae bzw. Alumni-Netzwerks. Um eine hohe Lehrqualität zu gewährleisten, legt die TU Graz zudem großen Wert auf eine gute Ausbildung ihrer Lehrenden. Diese wurde soeben um eine Komponente, nämlich der Teaching Academy als einem hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogramm, das modular gestaltet ist und individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglicht, erweitert. Wichtiger Bestandteil dieses Qualifizierungsprogrammes sind „Teaching in an international/intercultural classroom“ und Mobilität. Die Mobilität von Lehrenden im Erasmus+ Programm leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Internationalisierung an der TU Graz und zu einem offenen und breiten Weltbild.

Der Grundstein an der TU Graz für „blended mobility“ wurde längst gelegt: So beschreitet die TU Graz in der Lehre laufend neue, moderne und innovative Wege und versucht diese insbesondere durch digitale Technologien zu unterstützen. Dabei werden neben den technischen Herausforderungen verschiedenste mediendidaktische und medienpädagogische Maßnahmen berücksichtigt. Der sukzessive Ausbau der Online-Lehre ist strategisch verankert, um das Studieren an der Universität von morgen flexibel und zielgruppengerecht zu ermöglichen. Die Vision von TU Graz Lehr- und Lerntechnologien ist es, die Präsenzlehre mit Medien zu bereichern, Lerntätigkeiten zu unterstützen, die Kommunikation zu fördern und durch eine zentrale Servicierung für Nachhaltigkeit zu sorgen.

Ein freier Hochschulzugang wird in Österreich auf nationaler Ebene umgesetzt. Die TU Graz ihrerseits beginnt bereits im Kleinkindalter über das Haus des Kindes mit dem Abbau von Barrieren. In weiterer Folge wird z.B. durch die Zusammenarbeit mit Schulen, Ferienprogrammen für SchülerInnen, Praktikumsmöglichkeiten und einem jährlichen Tag der offenen Tür, der Versuch unternommen, ein möglichst diverses Publikum zu erreichen und Interesse an einem Studium an der TU Graz zu wecken. Auch eine Beeinträchtigung/Behinderung bzw. eine chronische oder eine psychische Erkrankung sind kein Hindernis, um erfolgreich an der TU Graz studieren zu können. Serviceeinrichtungen unterstützen bei der Gestaltung inklusiver Lehrangebote und wirken gesellschaftlichen Vorurteilen durch Information, Vernetzung und Kooperation entgegen.

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: [https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area\\_de](https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de)

Ein Studium vermittelt profundes Wissen zum gewählten Fachbereich. Im Berufsleben zählen aber auch Soft Skills wie Kommunikations- und Organisationstalent, Flexibilität, zwischenmenschliche und soziale Fähigkeiten. Eine Vielzahl von Studierendeninitiativen und -vereinen, die von einer diversen Zusammensetzung profitieren, bereichern die TU Graz und bieten Studierenden zahlreiche Vorteile. Sie vertiefen ihre praktischen Fähigkeiten, bauen Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen aus, bekommen Kontakte zu Wirtschaft, Industrie und Forschung, können sich selbst verwirklichen, knüpfen (internationale) Freundschaften u. v. m. Die Aktivitäten reichen von Forschung bis zu Sport, Musik und sozialem Engagement.

Die TU Graz ist auch eine „University for Entrepreneurs“, was bedeutet, dass alle Zielgruppen innerhalb der TU Graz Angehörigen (Studierende, DissertantInnen, MitarbeiterInnen, Alumni) zum Unternehmertum (v. a. als Entrepreneurs aber auch als Intrapreneurs) zu motivieren und zu ermächtigen, indem für alle Entwicklungsphasen neue Services und Infrastrukturangebote geschaffen und bestehende ausgebaut werden. So wurde z.B. das Schumpeter Labor für Innovation eingerichtet. Es bietet Zugang zu modernster Infrastruktur, digitalen Produktionsmaschinen sowie umfangreichen Multimedia- und Kommunikationssystemen. Makerthons, Innovationswochen, Executive Education und vieles mehr werden dort durchgeführt. Studierenden wird die Möglichkeit geboten, praktische Fähigkeiten zu erlernen und infolge kreativ anzuwenden, z.B. in der Lehrveranstaltung „Design Thinking and Rapid Prototyping“. Mithilfe der Learning-by-doing-Erfahrung stellen diese praktischen Trainingskonzepte eine wirkungsvolle Alternative zu traditionelleren Lehrmethoden dar.

Lehren und Lernen, Lebenslanges Lernen und Innovation brauchen Diversität und Kreativität; das Erasmus Programm leistet dazu einen bedeutenden Beitrag. Seit Beginn der Teilnahme am Erasmus Programm 1992 hat es sich zur zentralen Säule der Internationalisierung an der TU Graz entwickelt. Die TU Graz setzt sich für die nächsten Jahre das ambitionierte Ziel, möglichst alle TU Graz Angehörigen mit internationalen/globalen und interkulturellen Kompetenzen auszustatten. Diese Kompetenzen sollen entweder über eine Auslandserfahrung oder durch die Internationalisierung zu Hause erworben werden. Folgende Ziele werden mit der Teilnahme am Erasmus verfolgt:

- Unterstützung und Förderung der outgoing Mobilität von Studierenden und MitarbeiterInnen
- Unterstützung und Förderung der incoming Mobilität von Studierenden und Lehrenden sowie MitarbeiterInnen in der Administration
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Unterstützung von Studierenden und MitarbeiterInnen, die nicht mobil sein können
- Fremdsprachenausbildung
- Intercultural Awareness Trainings für incoming und outgoing Studierende
- Intensive Zusammenarbeit mit Partnern hinsichtlich Studienprogrammen, Anerkennung, gemeinsamer Lehre (interdisziplinär, innovativ), Mobilität
- Weiterbildungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen an der TU Graz: Fremdsprachen, didaktische Kompetenz, interkulturelle Kompetenz
- Internationalisierung des Curriculums: Verankerung einer globalen Dimension in Studienplänen
- Einbindung von Unternehmenspartnern in Wirtschaft und Industrie.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Im Sinne der Internationalisierung an der TU Graz beabsichtigt die TU Graz, an sämtlichen Aktionen im Erasmus Programm teilzunehmen: Leitaktion 1 – Lernmobilität, Leitaktion 2 – Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen, Leitaktion 3 – Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit, wobei den Maßnahmen unter Leitaktion 1 entscheidende Rolle zukommt. Die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern ist ebenfalls von großer Bedeutung und soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Das Thema „Mobilität“ wurde an der TU Graz als eines der maßgeblichen Ziele für die Internationalisierung definiert. Dem Erasmus Programm kommt dabei mit seinen vielfältigen Möglichkeiten entscheidende Bedeutung zu. Mobilität an der TU Graz ist für alle – ohne jegliche Einschränkung – möglich; sie wird auf breiter Ebene, ausgehend vom Rektorat bis zu den einzelnen Instituten und Organisationseinheiten unterstützt und gefördert: Studierende, Lehrende, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen in der Administration: Studierende sollen die bestmögliche Ausbildung erhalten – dazu zählen internationale und interkulturelle Kompetenzen ebenso wie persönlichkeitsbildende Aspekte, MitarbeiterInnen wird ein attraktives, internationales Arbeitsumfeld geboten. Für Studierende und MitarbeiterInnen, die physisch nicht mobil sein können, werden auf vielen Ebenen Begegnungen mit internationalen Studierenden, Lehrenden, KollegInnen ermöglicht und unterstützt. Virtuelle Möglichkeiten v.a. in der Lehre runden die Internationalisation at Home ab.

#### **Studierendenmobilität**

In den letzten Jahren werden an der TU Graz jährlich in etwa 120 - 140 Studierende für *Erasmus+ Studienaufenthalte* in Europa gefördert, ca. 180 - 200 Studierende kommen an die TU Graz. 30 - 50 Studierende absolvieren ein *Erasmus+ Praktikum*, in etwa 30 - 40 Studierende führen ein Praktikum an der TU Graz durch. In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, dass Studierende aufgrund ihrer vielfältigen Lebensentwürfe unterschiedliche Erwartungen an einen Auslandsaufenthalt stellen. Diese Entwicklung unterstützt die TU Graz durch ein breites Angebot an

Möglichkeiten. Mit den neuen und flexibleren Mobilitätsmodalitäten unter Erasmus+ 2021-2017 kann die TU Graz zukünftig besser auf Bedürfnisse von Studierenden reagieren und mehr Studierenden eine Auslandserfahrung bieten. Große Bedeutung kommt in dieser Hinsicht der Bereich der zukünftigen *internationalen Mobilität* zu, die es zum einen ermöglicht, internationale Kooperationen zu stärken, aber auch den europäischen Hochschulraum nach außen deutlich sichtbarer zu machen. *Intensivprogramme* (vorwiegend als Sommerprogramme) und gemeinsame Lehrveranstaltungen spielen schon jetzt an der TU Graz eine wichtige Rolle, ermöglichen sie doch einen gezielten fachlichen Austausch, auch auf Doktoratsebene. Mit den neuen blended intensive programmes kann zukünftig eine größere Anzahl an Programmen unterstützt und gefördert werden. Auch *Kurzzeitmobilitäten von PhD Studierenden* stellen eine wichtige Maßnahme für die Zukunft dar. Fördermöglichkeiten sind an der TU Graz bereits vorhanden; eine breitere Basis über das Erasmus Programm bringt maßgebliche Vorteile in Bezug auf Sichtbarkeit und Akzeptanz. Die Verbindung zwischen Europäischem Hochschulraum und Europäischem Forschungsraum kann mit dieser neuen Fördermöglichkeit besser gelingen. Gerade für die Personengruppe der PhD Studierenden ist es unabdingbar, international aktiv zu sein und internationale Netzwerke aufzubauen; aufgrund von Projekten und/oder beruflichen Verpflichtungen sind lange Mobilitäten häufig aber nicht durchführbar. Neben Mobilitätserfahrungen setzt die TU Graz auf zahlreiche *Begleitmaßnahmen*: interkulturelle Trainings für incoming und outgoing Studierende, ein breites Angebot an Fremdsprachen- bzw. Deutschkursen, die Interaktion von incoming und outgoing Studierenden zum Fremdspracherwerb, sozialen Aktivitäten (z.B. In&Out get-together, Stammtische, Tandem Learning, Film- und Spiele Abende, Ausflüge). Ein International House, das an der TU Graz ab dem Sommer 2020 zur Verfügung steht, wird zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten zwischen incoming und outgoing Studierenden und MitarbeiterInnen ermöglichen. Willkommens- und Wohlfühlkultur rücken damit weit in den Vordergrund. *Incoming Austauschstudierende* werden seitens der TU Graz ab dem Zeitpunkt ihrer Bewerbung für das Erasmus Programm an der Heimatuniversität unterstützt. Diese Unterstützung reicht von grundsätzlichen Informationen zur Universität, zum Studien- und Lehrveranstaltungsangebot sowie Informationen über mögliche Praktika und Forschungsarbeiten bis hin zur Vorbereitung des Aufenthalts an der TU Graz: Unterkunft, Unterstützung bei fremdenrechtlichen Angelegenheiten, Krankenversicherung, Freizeitangebote, soziales Rahmenprogramm, etc. Unterstützung wird v.a. durch akademische KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen im International Office und Studierenden geboten. Eine besondere Rolle nimmt in diesem Zusammenhang die österreichische Hochschülerschaft mit seiner ESN Sektion ein. Durch das Erasmus Student Network an der TU Graz wird nicht nur ein großes soziales Rahmenprogramm geboten, sondern auch breite Unterstützung durch ein buddy Programm.

Die *Auswahl* der outgoing Erasmus Studierenden erfolgt durch die akademischen KoordinatorInnen. Bewerbungsprozedere und Auswahlverfahren sind auf der Webseite dargestellt. Spezielle Fördermöglichkeiten für Studierende aus einkommensschwachen Familien sowie Studierende mit Behinderungen/Erkrankungen und Studierende mit Kindern sind verfügbar.

Bei Abschluss des Erasmus Auslandsaufenthaltes erhalten die Studierenden ein *Transcript of Records*, outgoing Studierende von der Gastuniversität, incoming Studierende von der TU Graz. An der TU Graz ist das Transcript of Records elektronisch abrufbar. Für outgoing Studierende ist das Transcript of Records der Gastinstitution Basis für die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der TU Graz.

Bei Abschluss des Studiums wird Studierenden ein *Diploma Supplement* in deutscher und englischer Sprache ausgestellt.

Das Erasmus Programm an der TU Graz wird intensiv beworben, einerseits durch MitarbeiterInnen des International Office, andererseits durch peer-to-peer Beratungen über incoming und outgoing Studierende und MitarbeiterInnen sowie über akademische KoordinatorInnen. Viele Aktivitäten erfolgen gemeinsam mit ESN.

### Personalmobilität

Auch allen MitarbeiterInnen wird die Möglichkeit zum Erwerb von internationalen und interkulturellen Kompetenzen geboten. Jährlich führen an der TU Graz ca. 80 - 100 Personen einen Lehrenden- oder Weiterbildungsaufenthalt in Europa durch, einige davon nehmen an einer an der Partneruniversität organisierten Staff Week teil. Neben neuen Erfahrungen und Herangehensweisen kehren viele MitarbeiterInnen zudem mit größerer Motivation an ihren Arbeitsplatz zurück. Lehrendenmobilität ist vor allem auch vor dem Hintergrund gemeinsamer Studienprogramme, gemeinsamer Lehrveranstaltungen, Intensiv- bzw. Sommerprogramme (auch auf Doktoratsebene) von großer Bedeutung. Über die strategischen Partnerschaften der TU Graz wird die Zusammenarbeit auf allen Ebenen (Lehre, Weiterbildung, Forschung, Administration, Anbahnung von Projekten) unterstützt und gefördert. Auch in dieser Hinsicht kommt dem Erasmus Programm mit seinen verschiedenen Aktionslinien größter Bedeutung zu. Die Erweiterung der fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen ist für eine erfolgreiche internationale Universität unabdingbar.

Die beiden Impact Studien von 2014 und 2019 zu den Auswirkungen des Erasmus Programmes zeigen unbestritten die positiven Auswirkungen auf die akademisch-fachliche sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung und damit auf die gesamte Institution. Die Stärkung der Personalmobilität (wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche MitarbeiterInnen) ist demnach in den nächsten Jahren weiterhin von zentraler Bedeutung für die TU Graz. Als moderne, internationale Universität lebt die TU Graz vom ständigen Austausch; Auslandserfahrungen von MitarbeiterInnen nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. Dem Mehrwert von Mobilitätserfahrungen wird an der TU Graz auch für die Qualität der Lehre und der Curricula höchste Bedeutung beigemessen.

Personalmobilitäten stehen allen MitarbeiterInnen an der TU Graz ohne Einschränkung offen. Dafür stellt die TU Graz beträchtliche zusätzliche Mittel zur Verfügung. Besondere Unterstützungsmöglichkeiten werden außerdem für Personen mit Behinderungen/Erkrankungen sowie für Personen mit Familien angeboten.

Dabei wird auch großer Wert auf incoming Mobilitäten (vor allem in der Lehre) gelegt, um nicht mobilen Studierenden einen Zugang zu internationaler Lehre, Themenstellungen, Herangehensweisen, Methodik und Didaktik zu ermöglichen. An der TU Graz werden regelmäßig Staff Weeks angeboten, um Kontakte zu den Partnern zu vertiefen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Siehe auch Punkt 2.2 Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Mobilität des Hochschulpersonals.

### Kooperationsprojekte

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Die Internationalisierung an der TU Graz sieht strategische Kooperationen mit internationalen Partnern, die ähnliche Forschungsschwerpunkte aufweisen, vor. In den nächsten Jahren geht es darum, weitere europäische Partner zu identifizieren und strategische Kooperationen einzugehen.

Die TU Graz ist bereits an verschiedenen Kooperationsprojekten über das Erasmus Programm beteiligt bzw. in laufenden Anträgen als Partner vorgesehen (Capacity Building, Strategic Partnerships, Jean Monnet, Policy Reform). In der nächsten Phase geht es darum, die Zusammenarbeit in Kooperationsprojekten auszubauen. Dafür ist eine breite Unterstützung durch die Universität vorhanden.

Schon jetzt führt die TU Graz joint und double degree Programme mit Partneruniversitäten in Europa durch (Politecnico di Milano, University of Ljubljana). Co-tutelle Vereinbarungen werden meist für European Joint Doctorates im Marie Skłodowska-Curie Programm abgeschlossen. Zukünftig sollten weitere Programme gemeinsam mit europäischen Partnern entwickelt werden. Dabei geht es vor allem darum, die besondere Expertise von Partnern zu nutzen und einzigartige Programme zu entwickeln. Die Mobilität von Studierenden und Lehrenden ist dabei fixer Bestandteil. Innovations- sowie Exzellenzpartnerschaften sind für die TU Graz von größtem Interesse. Hierzu wird ein Überdenken und Überarbeiten etablierter Strukturen von größter Wichtigkeit sein.

#### **Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit**

In diesem Bereich sieht die TU Graz große Möglichkeiten, ihre Expertise in der Ausbildung von IngenieurInnen einzubringen. Auch im Themenkomplex der Technikfolgenabschätzung sieht die TU Graz Kooperationsmöglichkeiten von größter gesellschaftlicher Relevanz.

#### **Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?**

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

#### **Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)**

Das Erasmus Programm trägt maßgeblich zur Internationalisierung der TU Graz bei. Es hat einen sehr hohen Bekanntheitswert und genießt großes Ansehen.

Es ist das Bestreben der TU Graz, sowohl die Studierenden- als auch die Personalmobilität laufend auszubauen und die Anzahl der mobilen Personen sowohl auf der outgoing als auch auf der incoming Seite zu steigern. Eine *jährliche Steigerungsrate von drei bis fünf Prozent* wird angestrebt. Neue und flexiblere Rahmenbedingungen sowie die internationale Komponente ermöglichen es, auf verschiedenste Bedürfnisse von Studierenden und MitarbeiterInnen reagieren zu können. Zudem ist der Ausbau von Begleitmaßnahmen unabdingbar:

- Information zum Programm: Ausbau von Erasmus Informationsveranstaltungen (verschiedene Standorte und Settings), Webseite, Social Media. *Laufend.*
- Beratungen: im International Office, in grundlegenden Lehrveranstaltungen des Bachelor- und Masterstudiums mit großen Teilnehmerinnenzahlen, Fakultätstage. *Laufend.*
- Beratungen durch akademische KoordinatorInnen; im Idealfall sind diese laufend durch Lehrendenmobilitäten mit Partneruniversitäten in Kontakt. *Laufend.*
- Evaluierung der Kooperationen (Anzahl der Studierenden, die ausgetauscht werden, Anzahl der Personalmobilitäten, Anzahl der absolvierten ECTS Credits, Erfahrungsberichte seitens der Studierenden und des Personals, Zusammenarbeit mit der Partneruniversität, etc.). *Laufend.*
- Durchführung von Staff Weeks an der TU Graz. *Zwei-Jahres Rhythmus.*
- Ausbau peer to peer Mentoring. *Laufend.*

*Laufendes Monitoring* der über das Erasmus Programm geförderten Aktivitäten: absolvierte ECTS Credits, geleistete Stunden in der Lehre, Berichte, Rechnungslegung.

E-learning Angebote und blended learning werden *laufend* ausgebaut. Dafür sind eine entsprechende technische Ausstattung und personelle Ressourcen erforderlich.

Internationalisierung des Curriculums: Entwicklung eines Mobilitätsfensters/global windows/tool box International (z.B. Mobilität, interkulturelle Kompetenz, Sprachen Lernen, aber auch Umweltbewusstsein, Diversität, Gender) für Curricula. Erarbeitung von Empfehlungen für Gremien der Studienentwicklung. Schulungen/Workshops mit ExpertInnen für Personen, die in die Studienentwicklung eingebunden sind. Gemeinsame Konzeption von Studienprogrammen oder Modulen mit Partnerhochschulen und/oder übergreifende internationale Module im Sinne von interdisziplinären Erweiterungscurricula. *Bis 2025.*

Aufforderung: EACEA-03-2020 — Erasmus: Leitaktion 1: Erasmus-Hochschulcharta

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Einrichtung eines International House, um Begegnungsräume zu schaffen und die Willkommenskultur auszubauen.  
*Bis Ende 2021.*

*Bis 2025* soll eine Teilnahme an Erasmus Kooperationsprojekten ausgebaut werden. Dazu ist es erforderlich, gezielt Informationen für alle Angehörigen der Universität zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen.

Zielvereinbarungen: Zuordnung zu eindeutigen Verantwortlichkeiten, Zielvereinbarungen sind auf unterschiedlichen Ebenen zu treffen, um Studierenden- und Personalmobilität sowie die Teilnahme an Kooperationsprojekten zu fördern. Dazu sind Kennzahlen zu entwickeln. *Bis Ende 2022.*

Die Bereitstellung entsprechender finanzieller und personeller Ressourcen ist für eine erfolgreiche Internationalisierung Voraussetzung.

## 2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

### 2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

Erläutern Sie welche Maßnahmen Ihre Einrichtung ergriffen hat, um die verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion von Studierenden und Personal einzuhalten. Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung den Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang gewährleistet, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist.

Im Geiste ihres Gründers, Erzherzog Johann, betrachtet die TU Graz Offenheit und Verschiedenheit als zentrale Werte. Unterschiedliche Erfahrungen und Denkweisen sind Motor für Kreativität und Innovation. Ihre Studierenden, MitarbeiterInnen und AbsolventInnen sind persönlich und gemeinsam Vorbild in Bezug auf Gemeinwohl, Gleichbehandlung und Nachhaltigkeit; sie vertreten diese Werte weltweit.

An der TU Graz stehen allen Studierenden und MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion oder der Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung die gleichen Möglichkeiten offen. Besondere Maßnahmen werden auf Ebene der Universität sowie auf nationaler Ebene getroffen, um unterrepräsentierte Gruppen zu unterstützen. Die Maßnahmen reichen von Diversitäts- und Frauenförderung (Büro für Gleichstellung und Frauenförderung, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen), barrierefreier bzw. barrierearmer Universität über Stipendien und Studienförderung für Studierende aus einkommensschwachen Schichten hin zu einem breiten Angebot an Open Educational Resources und einer MOOC Plattform (<http://imoox.at>). Aktivitäten werden ab dem Kleinkindalter in der TU Graz *nanoversity* (Haus des Kindes) begonnen; Kinderuni, Schulführungen und Sommerkurse für SchülerInnen werden angeboten; jährlich findet ein „Tag der offenen Tür“ speziell für SchülerInnen vor Abschluss der Sekundarstufe statt. Unabhängig von Hintergrund und Herkunft geht es im Sinne eines Student Lifecycle darum, Interesse an der TU Graz zu wecken und Talente zu fördern. Serviceeinrichtungen unterstützen Studierende sowie MitarbeiterInnen hinsichtlich Inklusion und tragen durch Information, Vernetzung und Kooperation zum Abbau gesellschaftlicher Vorurteile bei.

An der TU Graz sind sämtliche Personen aufgefordert und eingeladen, am Erasmus Programm mit seinen verschiedenen Aktionen teilzunehmen. Um den Zugang zur Mobilität insbesondere für unterrepräsentierte Gruppen von Studierenden zu ermöglichen, gilt es in den nächsten Jahren, die neuen und flexiblen Möglichkeiten des Erasmus Programms zu nutzen und zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung zu entwickeln. Zu den unterrepräsentierten Gruppen zählen Studierende, die häufig bereits beim Hochschulzugang unterrepräsentiert sind (z.B.: Studierende aus bildungsfernen Haushalten, sozioökonomisch benachteiligte Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund, first generation students), Studierende mit spezifischen Bedürfnissen (z.B. Studierende mit Obsorge- oder anderen Betreuungsverpflichtungen, Studierende mit Beeinträchtigungen oder chronischer Krankheit), Studierende mit beruflichen Verpflichtungen.

Folgende Maßnahmen werden laufend umgesetzt, weiterentwickelt und ausgebaut:

- Informationen sind für alle Personen zugänglich: Die TU Graz nutzt sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Kanäle, um Studierende und MitarbeiterInnen über das Erasmus Programm zu informieren: Webseite, Social Media, Informationsveranstaltungen (verschiedene Formate: Study Abroad Fair, pop-up Info-Stände an verschiedenen Standorten der TU Graz, Info-Sessions in Lehrveranstaltungen), Aussendungen über diverse Newsletter, Print- und Online Medien der TU Graz, verschiedene Aktionen (z.B. 30 Jahre Erasmus)
- Transparente Auswahlkriterien für Studierende und MitarbeiterInnen: Informationen werden auf der Webseite veröffentlicht. Die Auswahl der Studierenden wird auf Basis ihres Studienerfolgs getroffen; dabei werden Hemmnisse besonders berücksichtigt (z.B. Behinderung, Erkrankung, Kinder, Volontariate) und insbesondere benachteiligte Studierende unterstützt.
- Studierende und MitarbeiterInnen werden im Zuge des gesamten Mobilitätsprozesses akademisch und administrativ unterstützt: vor, während, nach der Mobilität.
- Erasmus Stipendien und weitere Förderungen stehen für alle mobilen Personen zur Verfügung. Studierende mit Beeinträchtigungen sowie Studierende mit Kindern erhalten zusätzliche Förderungen. Beihilfen für Studierende aus einkommensschwachen Haushalten werden zur Verfügung gestellt.
- Flexible Formate erleichtern den Zugang zur Mobilität.
- E-Learning oder Technology Enhanced Learning: Entwicklung, Unterstützung, Adaptierung innovativer Lehr- und Lernszenarien, wie *blended mobility* (virtuelle Vor- und Nachbereitung von Mobilität für Intensivkurs, Sommerprogramme, für Bachelor- und Masterarbeiten), Projekte mit Partnern zur Entwicklung von online-Kursen mit Übungen und Prüfungen als Präsenzphasen.
- Förderung von incoming Mobilitäten, die zur Internationalisierung zu Hause beitragen und zum Erwerb von internationalen und interkulturellen Kompetenzen von nicht mobilen Studierenden und MitarbeiterInnen beitragen.

Beschreiben Sie, welche Schritte Ihre Einrichtung einleiten wird, um die Einführung des europäischen Studentenausweises zu unterstützen, und die Nutzung der Erasmus+ Mobilen

**App für Studierende zu fördern. Bitte beachten Sie den Zeitplan, der auf Website der Initiative Europäischer Studentenausweis angegebe ist <sup>2</sup>.**

Die Technische Universität Graz bekennt sich dazu, in den folgenden Jahren die European Student Card Initiative umzusetzen und so die Digitalisierung der Abwicklung von Mobilitäten weiter voranzutreiben. Diese Initiative ist Teil einer umfassenden digitalen Agenda der TU Graz, die vier Handlungsfelder umfasst: Handlungsfeld Forschung, Handlungsfeld Lehre, Handlungsfeld 3rd Mission, Handlungsfeld Verwaltung. Letzteres Handlungsfeld sieht insbesondere vor, dass Abläufe und Informationsflüsse vereinfacht werden, Prozesse nachvollziehbarer, transparenter und effizienter werden. Alle Datenbestände werden in einer Gesamtarchitektur vereinheitlicht (Data only once), die Datenqualität gesteigert, das Reporting vereinfacht. Mitarbeitenden soll ein flexibler Arbeitsplatz mit nutzerfreundlichen, vollständig digitalisierten Verwaltungs- und Arbeitsprozessen geboten werden.

Im Zuge der Umstellung einer modernen Lösung für eine Datenbank zur Verwaltung von Mobilitäten auf Mobility-Online ist die TU Graz seit einigen Jahren sehr intensiv mit digitalen Umstellungsprozessen beschäftigt. Zahlreiche Abläufe wurden bereits digitalisiert: Studierenden- und Personalmobilität werden von Beginn der Bewerbung bis hin zum Abschluss der Mobilität (Bewerbung, Auswahl, Änderungen während der Auslandsaufenthalte, Abschluss) – digital abgewickelt, auch an der elektronischen Abwicklung der Kooperationen wird kontinuierlich gearbeitet. Es gilt, zukünftig den gesamten Mobilitätsablauf (von der online Bewerbung und der Auswahl der Studierenden, bis hin zur Anerkennung der im Ausland erbrachten akademischen Leistungen) zu vereinfachen und elektronisch durchzuführen.

Künftig sollen Studierende der am Erasmus+ Programm teilnehmenden Hochschulen leichter online identifiziert und deren Daten zwischen einzelnen Institutionen einfacher und rascher ausgetauscht werden. Der Zugang zu online Lernmaterialien, online Kursen und online Diensten ist an der TU Graz ebenso bereits Realität wie die online Anmeldung zu Lehrveranstaltungen.

Die Digitalisierung der Mobilitätsmaßnahmen ist in mehreren Schritten erfolgt. Die TU Graz setzt den standardisierten Datenaustausch zwischen Partnerinstitutionen über Erasmus Without Paper (EWP) im Bereich der digitalen IIA's bereits um und befindet sich in der Testphase. Learning Agreements werden an der TU Graz derzeit bereits digital verwaltet, die Implementierung von Online Learning Agreements (OLA+) erfolgt, sobald es eine entsprechende Anbindung an EWP gibt. Geplant ist die Umsetzung spätestens im Laufe des Jahres 2021. Dadurch wird nicht nur der Abschluss von bilateralen Verträgen mit Partnerinstitutionen, sondern auch die Abwicklung der bisherigen Learning Agreements immens vereinfacht und der Verwaltungsaufwand verringert. Elektronische Nominierungen von Studierenden werden standardmäßig gesendet und empfangen. Transcripts of Records werden von incoming Studierenden der TU Graz seit Herbst 2018 elektronisch heruntergeladen und im Anschluss bei ihrer Heimatuniversität eingereicht.

Ein weiterer Aspekt der European Student Card Initiative bildet die Erasmus+ App. Diese wird den Studierenden als „single point of entry“ dienen, mit dem der Austausch von Daten und notwendigen Dokumenten vereinfacht wird. Die TU Graz erklärt sich dazu bereit, an der Umsetzung der Erasmus+ App mitzuwirken, um die Organisation des Auslandsaufenthalts für Studierende zu vereinfachen. Sobald die technischen Gegebenheiten eine effiziente Verwendung der App zulassen, wird die TU Graz dieses Tool implementieren.

Die TU Graz bekennt ihr Interesse an einer European Student Card. Wird der bisherige Studentenausweis der TU Graz um eine europäische Komponente erweitert und kann dadurch ein vereinfachter Zugang zu Einrichtungen von Partneruniversitäten erfolgen, ist diese Entwicklung sicherlich von großem Interesse für die Studierenden – one fits all.

Unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten ist die TU Graz bestrebt, die European Student Card Initiative so schnell wie möglich umzusetzen. Dies muss jedoch im Zusammenspiel mit den Anbietern der elektronischen Tools (z. B. Bereitstellung der entsprechenden Software, Schnittstellen u.dgl.) und der Implementierung an den anderen, an der Initiative teilnehmenden Partnerinstitutionen, geschehen.

**Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Erasmus+ Programmeaktivitäten beitragen wird.**

Bereits Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde der Forschungsverein SUSTAIN von Mitgliedern der TU Graz ins Leben gerufen und zu einem universitätsübergreifenden Motor der Forschung in diesem Bereich ausgebaut. Ein Nachhaltigkeitsbeirat an der TU Graz wurde eingerichtet, Nachhaltigkeitsberichte werden erstellt. Zudem wird die Technikfolgenabschätzung in Forschung und Lehre integriert, das Energie- und Mobilitätsmanagement der TU Graz optimiert, Maßnahmen zur Erreichung der UN Sustainable Development Goals erarbeitet, (Forschungs-)Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit initiiert. MitarbeiterInnen und Studierende sind dabei aktiv eingebunden.

Bis 2030 will die TU Graz sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung umweltfreundlicher Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen. Diese fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen nicht nur Studierenden der TU Graz, sondern über das Erasmus Programm auch Austauschstudierenden von Partnerinstitutionen über Studien- und Praktikumsaufenthalte an der TU Graz und bei Unternehmenspartnern vermittelt werden.

<sup>2</sup> [https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-student-card-initiative\\_de](https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-student-card-initiative_de)

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Ein Ziel bei der Umsetzung der Erasmus+ Programmaktivitäten ist die vermehrte Nutzung umweltfreundlicher Mobilität. So sollen in Zukunft Studierende ebenso wie MitarbeiterInnen dazu angehalten werden, emissionsarme Verkehrsmittel bei der Durchführung von Erasmus+ Auslandsaufenthalten in Anspruch zu nehmen. Entsprechende Maßnahmen sind zu entwickeln: z.B. zusätzliche Reisetage, Bonus für die Nutzung CO2 armer Verkehrsmittel; Projekte zu den Themen Umweltschutz, Klima, Nachhaltigkeit, blended Varianten für Projektmeetings. Bereits jetzt können MitarbeiterInnen höhere Reisekosten geltend machen, wenn ressourcenschonende Verkehrsmittel benutzt werden. Eine für März 2020 geplante Staff Week zum Thema „Sustainability put into practice in everyday university life“ wird nachgeholt, sobald es die Situation erlaubt.

Mobilität ist ein zentrales Anliegen der TU Graz. Dabei gilt es, den Widerspruch zwischen einer Steigerung in den Mobilitätszahlen und Umweltschutz aufzulösen. Sensibilisierungsmaßnahmen auf vielen verschiedenen Ebenen sind zu erarbeiten.

**Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur aktiven Bürgerschaft für ins Ausland und aus dem Ausland kommende Studierende vor, während und nach Ihrer Teilnahme in einer Mobilitätsmaßnahme beitragen werden.**

Vor dem Hintergrund der Internationalisierung erfolgt zunehmend eine Diskussion zu Hochschulkultur und Wertehaltungen sowie die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung im Sinne einer third mission. Angesichts der globalen Herausforderungen durch Digitalisierung, Klimawandel, demografische Veränderungen, Migration sowie demokratiegefährdender populistischer und nationalistischer Tendenzen gewinnt die Vermittlung internationaler und interkultureller Kompetenzen im Sinne eines verantwortungsvollen Handelns (civic engagement, active/ global citizenship) an Bedeutung.

Neben hohem Fach- und Methodenwissen sind internationale und interkulturelle Kompetenzen sowie die Fähigkeit zu innovativem Denken unabdingbar für ein verantwortungsvolles Handeln in global vernetzten Arbeits- und Lebenswelten. Studienbezogene Auslandsaufenthalte schaffen größeres Bewusstsein und tragen – vor allem bei entsprechender Vorbereitung – erheblich zum Erwerb dieser Kompetenzen bei. Studierenden, die nicht mobil sein können, muss ein entsprechend internationales Umfeld geboten werden. Studien belegen, dass das Erasmus Programm maßgeblich zu größerer interkultureller Kompetenz und europäischer Bürgerschaft beiträgt. Begegnungen auf europäischer Ebene helfen, Vorurteile zu überwinden und eigene Denkweisen und -strukturen zu reflektieren. Nicht zuletzt sind europäische/internationale Netzwerke, die auf während eines Erasmus Aufenthaltes geschlossenen Freundschaften gründen, nachhaltig und im zukünftigen beruflichen Umfeld von größter Bedeutung.

- Lehrveranstaltungen: internationale und globale Inhalte/Themen/Fragestellungen
- Innovative didaktische Ansätze
- Internationalisierung des Curriculums: Etablierung einer internationalen/globalen Dimension
- Intercultural Awareness Trainings für outgoing Studierende vor Antritt des Auslandsaufenthalts, für MentorInnen und buddies
- MentorInnen- und buddy-Programme: ehemalige outgoing Studierende sowie andere interessierte Studierende übernehmen Verantwortung in der Betreuung von incoming Studierenden
- Intercultural Awareness Trainings für incoming Studierende
- Fremdspracherwerb und damit kulturelles Bewusstsein werden unterstützt und gefördert
- Regelmäßiger Austausch aller Personen an der Universität mit internationalen Studierenden, Lehrenden, MitarbeiterInnen, Gästen in Lehre, Forschung, Veranstaltungen, social events
- Nachhaltigkeit als bürgerschaftliche Verantwortung

## 2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung<sup>3</sup>, beschreiben Sie in diesem Abschnitt wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase, einschließlich einer gemischten Mobilität („blended mobility“) erbracht wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden.

An der Technischen Universität Graz wird die gegenseitige Anerkennung von im Ausland erworbenen Leistungen für Studierende garantiert. Dies erfolgt durch ein Prozedere, welches vor Antritt des Auslandsaufenthaltes von allen Studierenden durchlaufen werden muss:

- Studierende informieren sich über Lehrveranstaltungen an der Gastuniversität: Informationen zur Anerkennung pro Gastuniversität und Studienrichtung sind vorhanden, an einer Anerkennungsdatenbank wird gearbeitet
- Unterstützung bei der Auswahl von Lehrveranstaltungen durch akademische KoordinatorInnen, ehemalige outgoing Studierende
- Zunächst muss der Studierende aus dem, an der Gasthochschule angebotenen Curriculum, die für seinen/ihren Studienfortschritt notwendigen Lehrveranstaltungen auswählen (Learning Agreement)
- Das Learning Agreement ist Grundlage für einen (Voraus)Anerkennungsbescheid, der in Österreich auf nationaler Ebene Rechtsgültigkeit besitzt. Die TU Graz hat größtes Interesse an einer Vereinfachung von Verfahren bei gleichzeitiger Sicherheit für Studierende. Man geht davon aus, dass in den nächsten Jahren mit dem Learning Agreement Rechtssicherheit verbunden ist.
- Während des Auslandsaufenthaltes führen Studierende Änderungen im Kursprogramm durch; im Learning Agreement werden diese durch alle Beteiligten bestätigt.
- Bei Abschluss des Auslandsstudiums wird die Anerkennung auf Basis des Transcripts of Records der Gastinstitution durchgeführt.
- Sollte es im Einzelfall zu Problemen in der Anerkennung kommen, wurde folgendes Prozedere festgelegt: Studierende wenden sich zuerst an das International Office, das die/den Vizerektor/in für Lehre um Klärung der Angelegenheit ersucht. In letzter Konsequenz könnten Studierende gegen den Anerkennungsbescheid berufen. Gleichzeitig ist es auch möglich, die Ombudsstelle für Studierende bzw. die österreichische Hochschülerschaft einzuschalten.

Blended Mobility führt an der TU Graz jedenfalls zu uneingeschränkter und automatischer Anerkennung. Es gibt dabei keinen Unterschied zwischen vollständig an der Gastuniversität absolvierten Lehrveranstaltungen und gemischten Mobilitäten.

**Beschreiben Sie wie Ihre Einrichtung die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt, fördert und anerkennt:**

An der TU Graz ist die Mobilität von MitarbeiterInnen strategisch verankert; man legt größten Wert darauf, dass alle MitarbeiterInnen Auslandserfahrung gewinnen. Dafür stellt die TU Graz neben den Erasmus Mitteln weitere umfangreiche Finanzierungsmöglichkeiten zur Deckung der durch den Auslandsaufenthalt entstandenen Kosten (Reise, Aufenthalt, Nächtigung, Kurskosten) zur Verfügung. Zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten werden außerdem für Personen mit Behinderungen/Erkrankungen sowie für Personen mit Familien angeboten. Ein Vorschuss kann ab einer Summe von € 200 beantragt werden.

MitarbeiterInnen werden auf vielfältige Weise über die bestehenden Möglichkeiten zur Personalmobilität informiert: persönliche Beratungen im International Office, an Instituten, an Fakultäten, Broschüre zur Personalmobilität, Einführungstage für neue MitarbeiterInnen jeweils für wissenschaftliche MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen in der Administration, Informationen auf verschiedenen Webseiten der TU Graz, Aussendungen über e-mails, Newsletter, regelmäßige Artikel und Beiträge zu Auslandserfahrung und Personalmobilität sowie Nachrichten in der Rubrik „e-mail from“ in der internen Zeitschrift *TU Graz people*.

Über die strategischen Kooperationen der TU Graz wird die Zusammenarbeit auf allen Ebenen (Lehre, Weiterbildung, Forschung, Administration, Anbahnung von Projekten) unterstützt und gefördert. Auch in dieser Hinsicht kommt dem Erasmus Programm mit seinen verschiedenen Aktionslinien, vor allem der Personalmobilität, größte Bedeutung zu.

Für die Dauer des Auslandsaufenthaltes werden MitarbeiterInnen bei vollen Bezügen vom Dienst freigestellt. Es ist beabsichtigt, Mobilität und Weiterbildung durch Auslandsaufenthalte in die Personalrekrutierung, Dienstverträge, MitarbeiterInnengespräche aufzunehmen und laufend zu evaluieren; für ProfessorInnen ist künftig der Nachweis von Lehrendenmobilitäten im Evaluierungsprozess vorgesehen. Um an der TU Graz eine Laufbahnstelle zu erhalten,

<sup>3</sup> Den Text der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung finden sie hier: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210(01))

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

werden in Qualifizierungsvereinbarungen Auslandsaufenthalte von mindestens sechs Monaten vereinbart. Diese erfolgen schon jetzt zum überwiegenden Teil über das Erasmus Programm.

Mit Fakultäten werden in Zielvereinbarungen Kennzahlen für die Personalmobilität festgelegt. Lehre, die im Zuge von Lehrmobilitäten an Partnerinstitutionen erfolgt, soll künftig in die Lehrleistung eingerechnet werden. Erasmus Mobilitäten werden bereits jetzt elektronisch erfasst und können auf Wunsch über das Forschungsinformationssystem (PURE) der TU Graz bzw. veröffentlicht werden. Dieses System dient zur Dokumentation und Präsentation von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Vorträgen und Aktivitäten (z.B. Auslandsaufenthalten).

Da gerade die Lehrendenmobilität eine wichtige Maßnahme für die Internationalisierung der Lehre und die Studierendenmobilität darstellen, wird künftig an Anreizmöglichkeiten speziell für die Durchführung von Lehrendenmobilitäten gearbeitet.

## 2.3 Zum Zweck der Außenwirkung

**Fügen Sie zusätzlich den zukünftigen Link zur Ihrer Webseite an, auf dem Sie die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik veröffentlichen wollen. Erläutern Sie, wie Sie regelmäßig für die Aktivitäten, die vom Programm unterstützt werden, werben wollen.**

Die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik wird auf der Webseite der TU Graz unter folgendem Link veröffentlicht: <http://www.tugraz.at/go/erasmus-policy-statement>.

Die TU Graz nutzt sämtliche zur Verfügung stehende Möglichkeiten zur Bewerbung des Erasmus Programmes – persönliche Gespräche, Webseite der TU Graz, Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichsten Formaten, Fotowettbewerb, Print- und Online Medien, Newsletter, Veranstaltungen, AirCampus Graz. Dabei sind das International Office, akademische KoordinatorInnen, InternationalisierungskordinatorInnen, Lehrende, Studierende, MitarbeiterInnen in der Administration und das Erasmus Student Network eingebunden.

Persönliche Beratungen erfolgen in der Regel über das International Office – Welcome Center und akademische KoordinatorInnen.

### *Informationsveranstaltungen:*

- Auslandsstudienmesse: Informationsveranstaltung mit dem Ziel, TU Graz Studierende umfassend über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte zu informieren. Das vielfältige Informationsangebot besteht aus direkter Beratung an den Informationsständen durch das Team des International Office – Welcome Center und ehemalige outgoing-Studierende sowie incoming Studierende und VertreterInnen von Partnerinstitutionen. Darüberhinaus werden Kurzpräsentationen zu verschiedenen Möglichkeiten von Mobilitäten abgehalten.
- Pop Up Infostände: Diese werden an bestimmten Tagen an verschiedenen Standorten der TU Graz veranstaltet, um so viele Studierende wie möglich zu erreichen. An den Ständen gibt es neben Informationen zu Mobilitätsprogrammen Popcorn (Geruch zieht viele Studierende an!).
- Erasmus+ Informationsveranstaltung: Diese wird kurz vor Bewerbungsbeginn abgehalten, um Studierenden die aktuellsten Informationen zu Austauschmöglichkeiten und -prozedere zu präsentieren.
- Präsentationen in Lehrveranstaltungen: In großen Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudien werden kurze Präsentationen zu Möglichkeiten eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes abgehalten. Ehemalige outgoing Studierende sind eingebunden.

*Fotowettbewerb:* An der TU Graz wird jährlich ein Fotowettbewerb zu einem bestimmten Thema durchgeführt. Dazu reichen ehemalige outgoing Studierende von ihnen gemachte Fotos und eine kurze Beschreibung ein und geben somit einen Einblick in ihr Auslandssemester bzw. -jahr. Diese Fotos werden in einer Wanderausstellung an verschiedenen Standorten der TU Graz gezeigt.

*Informationen im Web:* Sowohl auf der Webseite der TU Graz als auch im Intranet gibt es Informationen zum Erasmus Programm. Diese beziehen sich auf die Studierenden- und Personalmobilität sowie Kooperationen und Kooperationsprojekte.

### *Social Media:*

- Zum einen werden Auslandsaufenthalte vom International Office – Welcome Center digital mittels Posts auf Facebook und Instagram beworben. Dort können auch Studierende über ihren Auslandsaufenthalt berichten: <https://www.facebook.com/tugrazinternational/>, <https://www.instagram.com/tugrazinternational/>. Studierende werden angehalten, ihre Posts vom Auslandsaufenthalt auf Facebook und Instagram mit dem Hashtag #tugrazinternational zu versehen; Beiträge werden am TU Graz Account geteilt.
- Verlinkung zu den TU Graz Instagram und Facebook Accounts, um die Reichweite der Berichte zu steigern.
- Zusätzlich gibt es auch einen Instagram Takeover, wo man einen Tag „hautnah“ mit TU Graz Studierenden verfolgen kann, die gerade ein Auslandssemester absolvieren (z.B. <https://www.instagram.com/stories/highlights/17905215595383013/>)
- Im Sommersemester 2020 wird die TUGRAZ international News/Blogseite online gehen, bei der kurze Beiträge von ehemaligen outgoing Studierenden und MitarbeiterInnen über ihre Erfahrungen während des Auslandsaufenthaltes veröffentlicht werden.

*AirCampus:* Auch über Podcasts wird die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte durchführen zu können, verbreitet. Hier erzählen Studierende und MitarbeiterInnen von ihrer Erfahrung (<https://www.aircampus-graz.at/podcasts/auslandsaufenthalt/>).

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

**Veranstaltungen:**

- Orientation Sessions und intercultural awareness trainings für incoming Studierende
- In & Out ... come together: internationale Studierende und Studierende der TU Graz kommen zum Informationsaustausch zusammen, um sich zu vernetzen und gemeinsame Aktivitäten zu planen (Tandem learning, Sport, Freizeitaktivitäten).
- Weihnachtsfeier, Faschingsdienstag
- Zahlreiche über ESN organisierte Aktivitäten und Veranstaltungen

*Newsletter:* Informationen zum Erasmus Programm, Bewerbungsfristen, etc. werden über den Newsletter des Vizerektors für Lehre an alle Studierenden geschickt.

Studierende und MitarbeiterInnen werden über *e-mail Aussendungen* über das Erasmus Programm informiert.

*Printmedien:*

- Broschüren zur Studierenden- und Personalmobilität
- TU Graz people, TU Graz insider
- Jahresbericht

Eine weitere Möglichkeit, die an der TU Graz wahrgenommen wird, um Auslandsaufenthalte zu bewerben, ist die *Kooperation mit Studienvertretungen und der ÖH* über Mailaussendungen, Social Media Kanäle und durch Beiträge im HTU Info (eine Zeitschrift, die regelmäßig an die Studierenden ausgesendet wird bzw. die auch online abrufbar ist: [https://issuu.com/htugraz/docs/tuinfo\\_01\\_2020\\_digital](https://issuu.com/htugraz/docs/tuinfo_01_2020_digital) (S18-19), etc).

**Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Hochschulpersonal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden**

Die Erasmus Charta wird auf oben angeführter Webseite der TU Graz veröffentlicht. Außerdem wird auf allen anderen Seiten zu den Themen Mobilität, Kooperationen, Lehre auf die Erasmus Charta verlinkt. Die Charta wird weiters in allen universitären Gremien vorgestellt und über die Medienkanäle der TU Graz veröffentlicht.